

# Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Zeichnung von Vincenz Frigger aus dem Buch „Wie halten sich die Sterne fest?“

## Lebenswelten junger Muslime

Die vom Bundes-Innenministerium in Auftrag gegebene Studie zu „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“ sorgt erwartungsgemäß für reflexartige Reaktionen, so vor allem von seiten der SPD und der Grünen. Deren Kritik ist – wie fast immer, wenn auch nur die leiseste kritische Bemerkung in Richtung Islam sich zeigt – plakativ, polemisch und ohne jede Substanz.

Es geht nur ums politische Gezeter, nicht um fundierte und sachbezogene Argumentation. Auch dann nicht, wenn eine wissenschaftlich fundierte Studie – wie im vorliegenden Fall – vorliegt.

Ziel der Studie ist eine Befragung, die insgesamt 1050 Muslime – mit und ohne deutsche Staatsbürgerschaft – umfasst.

In der Studie heißt es: „Am wichtigsten ist die persönliche Religiosität für die Sunniten. 92% der Sunniten in Deutschland sind religiös, 47% davon hochreligiös. Unter den Schiiten sind 90% religiös und 29% davon hochreligiös“ (S.18).

„Vor dem Hintergrund der von uns präferierten Auffassung von Radikalisierung und Fundamentalismus lassen sich ca 15% als 'streng Religiöse mit starker Abneigung gegenüber dem Westen, tendenzieller Gewaltakzeptanz und ohne Integrationstendenz bezeichnen'“ (S. 290).

Obwohl der Faktor „Religiosität“ – definiert als „Bedeutung von Religion im eigenen Leben“ und „Bedeutung der Religion für das Familienleben“ – erwähnt wird, fehlen ganz entscheidende Fragen dazu, wie z. B. **Welche Wertschätzung gebührt dem Koran? Was bedeutet der Koran für Ihr tägliches Leben? Wir oft lesen Sie im Koran?**

Denn: „Religiös sein“ bedeutet für alle gläubigen Muslime, ihr ganzes Leben – ob im politischen Bereich, bei rechtlichen Fragen oder im Privatbereich – total am Koran zu orientieren bzw. ihm bedingungslos zu folgen, da der Koran nach muslimischer Auffassung die absolute Wahrheit Allahs ist, die man weder anzweifeln darf noch historisch interpretieren und schon gar nicht diskutieren darf.

Und wenn man den Koran in seiner lebensbestimmenden Relevanz und Autorität Allahs seiner Lehre für gläubige Muslime bedenkt, dann versteht man die „starken Abneigungen gegenüber dem Westen, tendenzielle Gewaltakzeptanz und

ohne Integrationstendenz“ strenggläubiger Muslime.

Im Koran wird eine völlig andere Sprache gesprochen, als eifrige Vertreter einiger Muslimverbände oder der Politiker *Özdemir* und opportunistische Sympathisanten es hier in Deutschland tun – vor allem eine einflussreiche Schar von Politikern, von Intellektuellen und Publizisten, die den Multikulturalismus unbekümmert als Fakt propagieren, weiter: Harmonisierer und Verharmloser, journalistische Schönfärber und idealisierende Optimisten, zu denen im übrigen auch leider Kleriker gehören.

Der Koran predigt einen abgrundtiefen Hass gegenüber allem, was nicht muslimisch ist. Er ordnet kraft seiner Autorität Allahs an, alle Ungläubigen zu vernichten, und er blockiert von vornherein jeden gut gemeinten Ansatz zur Integration – z. B.:

„Diejenigen, die nicht an Unsere Zeichen (Offenbarungen) glauben, die werden Wir im Feuer brennen lassen: Sooft ihre Haut verbrannt ist, geben Wir ihnen eine andere Haut, damit sie die Strafe kosten“ (4,55). „O die ihr glaubt! Nehmt nicht die Juden und die Christen zu Freunden ...“ (5,51). „In die Herzen der Ungläubigen werde ich Schrecken werfen. Trefft sie oberhalb des Nackens (d.h. enthauptet sie) und schlägt ihnen jeden Finger ab!“ (8,11). „Und bete nie für einen von ihnen, der stirbt, noch stehe an seinem Grabe; sie glauben nicht an Allah und seinen Gesandten, und sie starben im Ungehorsam“ (9,83). (Koran-Übersetzung herausgegeben von der Islamischen Bibliothek, Köln).

Ist es unter Berücksichtigung der Lehre des Koran plausibel zu glauben, dass die Einstellungen von Muslimen keinem „signifikanten“ Einfluss unterliegen? Muslime, die von Jugend auf – zu Hause im muslimischen Milieu, in Koranschulen und Moscheen – mit Suren-Versen konfrontiert werden, die Gewalt gegen alle Ungläubigen verherrlichen und fordern, dass sich Muslime keine Freunde unter den Nicht-Muslimen nehmen sollen und ein „feindliches Bewusstsein“ gegenüber einer Gesellschaft von Nicht-Muslimen zu entwickeln haben?

Ist man wirklich so naiv zu glauben, durch Aneignung der deutschen Sprache ändere sich automatisch auch die vom Koran vorgeschriebene religiöse Grundüberzeugung des Hasses und der Unversöhnlichkeit gegenüber der Welt der Ungläubigen?

Ohne die Berücksichtigung eines so wichtigen Faktors wie der des Koran sind die Ergebnisse der Studie in ihrer Aussagekraft stark eingeschränkt. Prof. Dr. G. William *Weitere Koran-Zitate gegen die Christen finden Sie in dem kostenlosen CM-Flugblatt „NEIN zur Gewalt!“*

*Wer den Islam und die Ziele von Muslimen in Deutschland kennenlernen möchte, der bestelle die 9 Islam-Bücher der CM (zusammen nur 20 €).*

## Warnung vor Scientology

Das Innenministerium des Landes NRW warnt: „Ein aktueller Angriff auf Kinder und Jugendliche erfolgte jüngst über die Tarn-Organisation der Scientology-Church: 'Nachhilfe' (Applied Scholastics) und dem 'Zentrum für individuelles und effektives Lernen' (ZIEL)“.

Konkret handelt es sich um die Broschüre „Der Weg zum Glücklichen“, die z. Zt. von Scientology in alle Schulbibliotheken NRW eingeschleust wird.

Auch der **Verfassungsschutz NRW** stellt einen wachsenden Einfluss der Sekte im größten Bundesland Deutschlands fest. Auf seiner Homepage heißt es u.a.

„Der Verfassungsschutz informiert über die Angriffsziele von Scientology. Er legt die Methodik und pervertierte Technik der Organisation offen. Die Scientology-Organisation steht seit 1997 im Blickfeld des Verfassungsschutzes ...

Die Scientology-Organisation verfügt über Strukturen mit totalitärem Anspruch und menschenverachtenden Tendenzen. Diese erkennt

man insbesondere daran, dass Scientology 1. die Führung der Gesellschaft erstrebt, 2. die Infiltration von Staat und Wirtschaft verfolgt und 3. über ganze Staaten und letztendlich über den ganzen Planeten die Regierungsgewalt ausüben möchte.

Daher sind die Hauptangriffsziele der Scientology-Organisation: Politik, Gesellschaft und Wirtschaft ... Während uns Scientology in verschiedenen Städten offen mit Niederlassungen wie etwa einer sog. 'Org' oder einem 'Celebrity Center' begegnet, gibt es zahlreiche Neben- und Tarnorganisationen, die sich häufig an Kinder und Jugendliche wenden“.

Mehr unter [www.mik.nrw.de](http://www.mik.nrw.de)

## Werden Sie bald umgebracht?

Am 30. März 2012 entschied das Berliner Verwaltungsgericht, dass Ärzte in Ausnahmefällen Kranken Medikamente zur Selbsttötung überlassen dürfen. Damit ist der Damm gebrochen:

Im Jahr 2007 hatte die **Berliner Ärztekammer** dem 2. Vorsitzenden der Sterbehilfeorganisation „**Dignitas Deutschland**“ untersagt, Patienten Substanzen für den Selbstmord bereitzustellen. Dagegen hatte der Arzt geklagt.

Die Ärztekammer verlor den Prozess, weil das **Berliner Verwaltungsgericht** befand, dass der (tötende) Arzt in einen Gewissenskonflikt geraten könne, und zwar dann, wenn eine alternative Lebensbegrenzung nicht möglich sei. **Die CM stellt fest, dass mit die-**

**sem Urteil dem Missbrauch Tür und Tor geöffnet wird** und hofft auf eine Berufungsverhandlung vor dem Oberverwaltungsgericht.

**Bitte verbreiten Sie das kostenlose Flugblatt „Werden Sie morgen umgebracht?“ Stoppen Sie diesen Wahnsinn!**

Die Todesstunde ist die letzte Chance, Frieden mit GOTT zu schließen.

Stirbt ein Mensch in Auflehnung gegen das 5. göttliche Gebot: „**DU sollst nicht morden!**“ – ist er ewig verloren!

## Wer sind die „PIRATEN“?

Die Piratenpartei ist im Aufwind, aber nur wenige kennen ihr politisches Programm. Im Saarland haben nur 8% die „Piratenpartei Deutschland“ wegen ihres Programms gewählt. Ein hoher Prozentsatz der Wähler waren Erstwähler. Wer sind die „PIRATEN“?

Ein Hauptanliegen der anti-christlichen Piratenpartei ist die Trennung von Staat und Kirche. Um für dieses politische Programm zu demonstrieren und die Christen zu provozieren, war am Karfreitag dieses Jahres eine Demo geplant, die bundesweit mit lauter Musik und Tänzen das Heilsgeschehen verächtlich machen sollte. Sie wurde vom **Ordnungsamt Frankfurt** und vom **Hessischen Verwaltungsgerichtshof** verboten. Eine Beschwerde der Piratenpartei lehnte auch das **Bundesverfassungsgericht** ab.

Trotz dieser gerichtlichen Verbote gingen „Piraten“ in mehreren Städten am Karfreitag auf die öffentlichen Plätze und Straßen und tanzten zu Musik aus Kopfhörern – so in Frankfurt a. M. und in Kassel. Die Polizei schritt nicht ein.

Im **Grundsatzprogramm der „Piraten“** heißt es u.a.:

„Freiheit und Vielfalt der kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Einstellungen kennzeichnen die moderne Gesellschaft ... Trotz der von Verfassungen wegen garantierter Religionsfreiheit ist das Staatswesen der Bundesrepublik nicht frei von religiöser Privilegierung der traditionellen christlichen Kirchen ... Die weltanschauliche Neutralität des Staates herzustellen, ist daher

eine für die gedeihliche Entwicklung des Gemeinwesens notwendige Voraussetzung. Ein säkularer Staat erfordert die strikte Trennung von religiösen und staatlichen Belangen ... Im Sinne der Datensparsamkeit ist die Erfassung der Religionszugehörigkeit durch staatliche Stellen aufzuheben ...“

Die anti-christliche Grundhaltung der „Piraten“ zeigt sich in weiteren Programmpunkten, so bei der **„Geschlechter- und Familienpolitik“**:

„Die Piratenpartei steht für eine Politik, die die freie Selbstbestimmung von geschlechtlicher und sexueller Identität bzw. Orientierung respektiert und fördert. Fremdbestimmte Zuordnungen zu einem Geschlecht oder zu Geschlechterrollen lehnen wir ab ... Der Zwang zum geschlechtseindeutigen Vornamen ist abzuschaffen ...“

Das vollständige Grundsatzprogramm kann kostenlos angefordert werden beim Bundeswahlleiter in Wiesbaden oder aus dem Internet heruntergeladen werden.

**Als Antwort auf die Gotteslästerung durch Piraten am Karfreitag bitten wir das kostenlose CM-Flugblatt zu verbreiten: „Schluss mit der Lästerung GOTTES! Christen wehrt euch!“**

Herzlichen Dank! A. Mertensacker

## ZUM MUTTERTAG

**In dir beginnt mein Leben, ich bin dein Kindelein, dir ganz anheimgegeben, ohn' dich kann ich nicht sein.**

**Tief in dich eingehüllet und eng an dich geschmiegt, mein Durst – in dir gestillet, dann in den Schlaf gewiegt.**

**In dir bin ich geborgen, darf voller Freuden sein, ob Mittag, Abend, Morgen, du lässt mich nie allein.**

## Segnung der Ungeborenen

Die vatikanische „Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung“ hat einen „Ritus für die Segnung eines Kindes im Mutterleib“ herausgegeben.

Ab dem Muttertag wird dieser Ritus in den USA in englischer und spanischer Sprache vollzogen – und zwar innerhalb oder außerhalb einer HI. Messe. Er wurde von der US-amerikanischen Bischofskonferenz entwickelt.

Die CHRISTLICHE MITTE rät allen katholischen Eltern, die ein Kind erwarten, den Segen eines Priesters zu erbitten, um sich bewusst zu machen, wie kostbar das Geschenk dieses Kindes ist, aber auch, um die Achtung vor dem ungeborenen Leben zu fördern.

**Wer sich geliebt weiß, der liebt.**

Johannes Don Bosco († 1888)

## Familie hat Vorrang!

Das Parlament der Slowenen hat ein „Familiengesetz“ beschlossen, das „Homo-Partnerschaften“ im Steuerrecht Eheleuten gleichstellt. Dagegen wandte sich eine Bürgerbewegung. Sie sammelte 40 000 Unterschriften und führte damit einen Volksentscheid herbei – mit Erfolg:

Weit mehr als die Hälfte der aktiven Bürger stürzte das Gesetz durch ihr Nein.

## Herzliche Einladung

**Alle CM-Mitglieder und KURIER-Leser sind herzlich eingeladen zum Einkehrtag mit Pfr. Winfried Pietrek und zum CM-Sonderparteitag am Samstag, den 16. Juni 2012, in Würzburg.**

**Wir beginnen um 9 Uhr mit einem feierlichen Hochamt im klassischen Römischen Ritus in der Bürgerspitalkirche (Eingang Semmelstraße).**

**Es folgen Vorträge mit anschließender Diskussion im Bürgersaal des Bürgerspitals, Theaterstraße 19, und nach 14 Uhr der CM-Sonderparteitag mit dem einzigen TOP: Abstimmung über eine Satzungsänderung.**

**Wir bitten um Anmeldungen bei der Landesvorsitzenden der CM Bayern: Rosalinde Klein, Theaterstr. 16, 97070 Würzburg, Tel/Fax: 0931-30418673 oder bei der CM-Bundeszentrale.**

## Geburtstag zu Pfingsten

Seit fast 2000 Jahren feiert die Christenheit weltweit ihren Geburtstag. Am ersten christlichen Pfingstfest trat die Kirche mutig ins Licht der Öffentlichkeit.

Zahlreiche Wahrheiten lehrt uns zwar die Vernunft. Doch oft lässt sie sich täuschen und irrt.



Auch kluge Menschen verhalten sich manchmal schwach. Vernunft-Gründe bewegen zwar viele Herzen – aber sie heilen und erlösen nicht. Anders die rettende Lehre und das

göttliche Leben JESU. Um es weiterzugeben, hat ER die Kirche gegründet. Seine Worte werden nie vergehen (Mt 24,35). Wer Seine Heilmittel, die Sakramente, regelmäßig empfängt, wird entscheidend gestärkt (1 Kor 11,25).

Viele glauben das nicht. Die Bibel nennt die Sakramente Mysterien, Geheimnisse. Es ist ein Geschenk, glauben zu dürfen. Zu können?

Jeder kann mitwirken, indem er sein Herz öffnet und Ja sagt zu JESUS und Seiner Kirche. Oft scheint das mühsam, macht aber schließlich selig. Deshalb gratulierten unsere Vorfahren einander zu Pfingsten, zum Geburtstag der Kirche. Pfr. W. Pietrek

### „Wie heißt der liebe GOTT?“

Die fünfjährige Marita hat gehört, dass ein Junge „Jesus“ gerufen wird. Sie kommt zu mir und klagt vorwurfsvoll: „Wie darf ein Junge ‚JESUS‘ heißen? Der liebe GOTT heißt doch so.“

„Marita, das ist wahrscheinlich ein spanischer Junge. In Spanien gehen die Menschen vertrauter um mit dem lieben GOTT. Darum wagen sie auch, ihren Sohn ‚Jesus‘ zu nennen.“ – „Aber JESUS ist doch der Name vom lieben GOTT.“ – „Ja, das stimmt.“ GOTT übertrifft aber alle Namen.“ – „Ist das komisch! Dann ist er ja größer, als er heißt.“ – „Du darfst auch im Himmel ‚Jesus‘ sagen.“ – „Und was bedeutet dann GOTT?“ – „Das ist kein Name, sondern ein Wort, mit dem wir ihn ansprechen.“ – „Und was bedeutet das?“ – „GOTT ist der Gute, der Wahre, der Schöne – mehr als alles, was wir uns vorstellen können.“ – „Aber wir haben doch alle einen Namen?“ – „Wir sind ja auch nur kleine Menschen. Darum sagt GOTT

zu uns: ‚Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist Mein.‘“

„Komisch“, meint Marita und gibt sich immer noch nicht zufrieden. „Dann ist ja der GOTT ärmer als wir, ohne Namen.“ – Das stimmt nicht. Aber ich schweige trotzdem. Denn das ist nun wirklich zu schwierig, um es zu erklären. Weil Marita aber weiter mit fragendem Gesicht auf mich schaut, sage ich schließlich: „GOTT ist so groß, dass man einen Namen für ihn gar nicht mehr aussprechen könnte.“

**Aus dem Buch „Wie halten sich die Sterne fest?“ (320 S.) von Pfr. W. Pietrek, hervorragend illustriert vom westfälischen Künstler Vincenz Frigger. Es wird gegen Spende für Kinder in Not abgegeben.**

## Kuba-Reisen erfolgreich

Im Jahr 1998 hatte Papst Johannes Paul II. anlässlich seiner Kuba-Reise den damaligen Staats-Chef Fidel Castro gebeten, den Weihnachtsfeiertag als staatlichen Feiertag wieder einzuführen. Mit Erfolg: Der Weihnachtsfeiertag gilt bis heute.

Auch Papst Benedikt XVI. nutzte seine Kuba-Reise Ende März 2012, den jetzigen Präsidenten Raul Castro – Bruder von Fidel Castro – zu bitten, den Karfreitag wieder als staatlichen Feiertag zu begehen. Mit Erfolg:

In diesem Jahr wurde der Karfreitag erstmals seit der Revolution im Jahr 1959 nicht nur als Feiertag begangen, es fand auch eine öffentliche Kreuzweg-Prozession statt – einen Kilometer lang von der Kathedrale

in Havanna durch das historische Zentrum bis zur Kirche „Cristo del Buen Viaje“.

Ausserdem übertrug das Staatsfernsehen den katholischen Gottesdienst aus der Kathedrale – zusammen mit der Predigt von Kardinal J. Ortega.

Papst Benedikt hatte bei verschiedenen Ansprachen in Kuba die volle Einhaltung der Religionsfreiheit als Menschenrecht ange-mahnt.

## Die Castro-Brüder

Auf Kuba, das seit 1959 von den Castro-Brüdern beherrscht wird, sind alle Parteien verboten, bis auf die regierende Kommunistische Partei. Nur eine einzige Tageszeitung darf erscheinen, die „Granma“, das Parteiorgan der kubanischen KP.

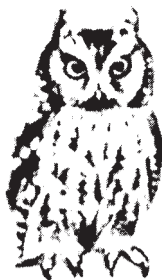
Nach Informationen der IGFM (Internationale Gesellschaft für Menschenrechte) befanden sich bis Mitte 2010 noch immer knapp 300 politische Gefangene auf Kuba in Haft. „Ihre Verurteilungen und Haftbedingungen standen im krassen Gegensatz zu internationalen Rechtsstandards. Zahlreiche Fälle von schweren Misshandlungen und vorenthaltener medizinischer Versorgung wurden bekannt, darunter vier Todesfälle während der Haft.“

Fidel Castro ... herrschte auf der Insel diktatorisch und verfolgte seine Gegner unerbittlich ... Seine Macht konnte er nur durch äußeren Druck sichern. Tausende politische Gefangene ließ er verhaften und unter fadenscheinigsten Anklagen hinrichten ... Was ist an Castro dran, dass er zu einer Ikone der Links-Grünen werden könnte? Noch vor wenigen Monaten übermittelten die Vorsitzenden der Linkspartei, Gesine Lötzsch und

Klaus Ernst, dem „Maximo Lider“ zum 85. Geburtstag die allerherzlichsten Glückwünsche und fügten hinzu: ‚Unter Deiner Führung hat es Kuba verstanden, für mehr als fünf Jahrzehnte an seinen Idealen festzuhalten und eine neue gesellschaftliche Entwicklung einzuleiten, die dem kubanischen Volk für Südamerika beispiellose soziale Errungenschaften gebracht hat. Kuba war und ist auf diese Weise Beispiel und Orientierungspunkt für viele Völker der Welt.‘

Für diese ‚beispiellosen Errungenschaften‘ haben Tausende ihr Leben lassen müssen oder sind von der Insel geflohen ...“.

Aus der Broschüre von Peter Helmes, **Die blutigen Ikonen der Grünen – Terroristen, Kommunisten, Atheisten, Sonderausgabe des DEUTSCHLAND-Magazin, Beethovenstr. 60, 22083 Hamburg – gegen Spende (80 Seiten).**



**Jeder fast, den's irdisch gibt, manchmal zeigt sich selbstverliebt, Wertgefühl und Wohlbehagen uns auf falsche Fährten tragen.**

**Selbstbewusst denkt manchemann, dass er kaum sich täuschen kann und in Sicherheit sich wiegt, während Satan ihn belügt.**

**Weh uns schwankenden Gestalten, woran solln wir uns nur halten? Wahrheit und Wahrhaftigkeit hier in dieser Erdenzeit?**

**GOTT, die Kirche, JESU Wort sind umkämpft in einem fort. Wer sich dienend an sie hält, findet tapfer durch die Welt.**

## Superstar gesucht

Die Sendung „Deutschland sucht den Superstar (DSDS)“ mit Dieter Bohlen hat durchschnittlich 4,8 Millionen Zuschauer. Tausende Teilnehmer träumen davon, über Nacht ein Superstar zu sein. Dabei setzen sie sich dem Gespött der Zuschauer aus, wenn mangelnde Begabung oder auch pikante Details aus ihrem Privatleben medienwirksam preisgegeben werden, nachdem jeder Teilnehmer einen Bogen mit 130 teils sehr intimen Fragen ausgefüllt hat.

Und weil die Sendung so großes Interesse findet, sollen in Zukunft auch Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren vermarktet werden. Nach Bekanntgabe dieser geplanten Sendereihe „DSDS Kids“ wurden schon am 1. Tag mehr als 2000 Kinder angemeldet – von Eltern, die ihr Kind zum Produkt machen – koste es, was es wolle.



**Wieviel Dritt-, ja Fünfrangiges wird gelesen – doch viel Wichtigeres – von ewigem Wert – bleibt unbekannt.**

**Bibellesen strengt an. Und doch braucht, wer wirklich Christ sein will, gründliche Bibelkenntnisse. Denn „Himmel und Erde werden vergehen, MEINE Worte aber werden nicht vergehen“ (Lk 21,33).**

## Was sagen Sie dazu?

Am 11. März 2012 wurde dem Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland, Präses Nikolaus Schneider, die Buber-Rosenzweig-Medaille verliehen. Bei dieser Gelegenheit sprach sich Schneider gegen eine Mission an den Juden aus, weil sie an den Gott Israels glauben würden. Was sagen Sie dazu?

## Vortrag im Internet-TV

Der Vortrag von Adelgunde Mertensacker „Hintergrundinformationen zu Medjugorje“ kann jetzt auch als Audio gehört werden bei [www.gloria.tv.de](http://www.gloria.tv.de) (Suchwort Mertensacker).

Als CD oder Hörkassette können Sie ihn bestellen bei Anton Murrer, Blumenstr. 30, 66126 Saarbrücken, Tel. 06898-24669 (5 € plus Porto).

Nach wie vor geben wir ein Exemplar des Sonderdrucks zu diesem Thema gratis ab (15 Seiten). Auf [www.gloria.tv.de](http://www.gloria.tv.de) finden Sie auch Predigten von Pfr. Winfried Pietrek als Videos unter dem Suchwort Pietrek.

## Offener Brief an alle KURIER-Leser

### Schöner leben?

Wir sind eine Gruppe von radikalen Feministinnen in Stuttgart. Wir verbreiten das Motto: Schöner leben ohne Kinder!

Ich bin die Vorsitzende der Feministischen Gruppe mit eingetragenen 798 Mitgliedern. Damit haben wir wohl mehr aktive Anhänger als die CHRISTLICHE MITTE.

Ich habe in Holland zweimal abgetrieben und zweimal in England – damals im Anne Storke-House.

Ob Kinder oder keine entscheiden wir alleine und „bevor das Kind zu Hause schreit, bleibt es lieber abgetrieben!“

Wenn ich nicht die Möglichkeit zu meinen 4 Abtreibungen gehabt hätte, dann hätte ich so lange keine Nahrung mehr zu mir genommen, bis dieses ungewollte Zellwachstum abgestorben wäre oder ich hätte es bewusst mit Nikotin, Alkohol und Medikamenten so geschädigt, dass es absolut keine Überlebenschance gehabt hätte ...

Es gibt noch viele Mittel und Wege, einen ungewollten Bastard auf jeden Fall loszuwerden.

Christine Röhl, Brunnenhaldestr. 11, 73560 Böbingen.

**Wir bitten unsere KURIER-Leser, Frau Röhl zu antworten. Herzlichen Dank!**

## Ich klage mich an!

„Meine Seele trägt eine neue Wunde ... Ich habe bei der Hauptaufgabe von Eltern versagt – willentlich und wissentlich: Ich habe das Leben von meinen zwei Kindern nicht geschützt!“

Durch eine In-Vitro-Befruchtung war die Frau des New Yorker Ehepaars, das anonym bleiben möchte, mit Drillingen schwanger. Das wollte sie nicht. Sie drohte, entweder alle drei Kinder abzutreiben oder zwei von ihnen:

„Ich stand vor der Entscheidung“ – berichtet der Vater – „entweder ein Kind zu retten oder gar keines ... Vor der Prozedur füllten sich die Augen meiner Frau mit Tränen. Sie fragte den Arzt immer wieder, ob die Kinder Schmerz fühlen würden, und man versicherte uns, sie würden keinen Schmerz fühlen ... Ihre Tränen und ihr verzweifeltes Gesicht vom Untersuchungsmonitor sagten mir die Wahrheit. Sie wusste ebenso gut wie ich, dass dies falsch war.“

Meine Frau sah nicht hin, aber ich musste. Ich musste wissen, was mit meinen Kindern geschah. Ich musste wissen, wie sie starben.

Jeder Embryo wich aus, als die Nadel (mit Kaliumchlorid, um den Herzschlag zu stoppen) kam. Man spritzte nicht in die Fruchtblase, sondern direkt in den Körper jedes Kindes ... Ich sah das Herz des ersten Kindes aufhören zu schlagen, und auch meines hörte beinahe auf. Das Herz des anderen Kin-

des kämpfte. Aber 10 Minuten später schaute man wieder nach. Und es stand ebenfalls still ...

Die Ärzte hatten die Unverfrorenheit, das Kaliumchlorid als ‚Medikament‘ zu bezeichnen. Dabei war es die Chemikalie, die den Herzschlag gestoppt hatte ... Ich weiß, die Kinder haben Schmerz empfunden, sie haben Panik empfunden. Und ich weiß, dass dies Mord ist ... Abtreibung ist die Tötung eines Kindes!“ (kath.net/LSN).

Wer mehr wissen möchte über die Methoden der Abtreibung und wer helfen möchte, das Leben ungeborener Kinder zu retten, der bestelle die Broschüre „Schenk mir das Leben“, die schon vielen Kindern das Leben gerettet hat, weil ihre Eltern nicht wussten, was sie im Begriffe waren zu tun (24 Seiten im Großformat – reich illustriert – 2 €). Das wissen wir aus Schreiben dankbarer Mütter und Väter.

**Bitte geben Sie auch die Telefonnummer unserer Schwangerschaftskonflikt-Beratung weiter: 06022-9375.**

Und verteilen Sie bitte unsere kostenlosen farbigen Falblätter „**Helft mir! Ich möchte leben!**“, die ebenfalls schon viele Kinder retten konnten.

## Schlüsselwort ‚Freiheit‘

Der neue deutsche Bundespräsident, Joachim Gauck, erklärt, dass er die Freiheit betone. Das ist verständlich, da er Jahrzehnte kommunistischer Unterdrückung erlebt hat.

Zugleich betont Gauck, dass er ebenso Befürworter sozialer Gerechtigkeit sei.

Auch das ist angesichts finanziell benachteiligter Familien, Frauen und tödlich bedrohter Kleinstkinder selbstverständlich, auch angesichts einer wachsenden Kluft zwischen arm und reich.

Nicht verständlich aber ist, dass der Bundespräsident, Leitbild eines weltweiten Volkes, seine verkündeten Überzeugungen nicht zuerst selbst in die Tat umsetzt. Denn soziale Gerechtigkeit beginnt im Umgang mit dem Allernächsten – mit seiner Ehefrau, von der er nicht geschieden ist. Das darf, da der Präsident auch immer als „Bibelkenner“ gewertet und nachgeahmt wird, nicht übergangen werden. Über die Prediger seiner Zeit sagt JESUS: „**Alles nun, was sie euch sagen, das tut und haltet! Aber nach ihren Werken sollt ihr nicht tun. Sie sagen's wohl und tun's nicht**“ (Mt 23,3).

Nun kann jeder auf die Schwächen von Eltern, Lehrern, Priestern, Politikern, Journalisten verweisen, die ihre eigenen Forderungen gegenüber Anvertrauten nicht ausreichend erfüllen. Keiner! Das ist die Tragödie der Menschheit, die an den Folgen der in der Bibel benannten Erbschuld leidet. Dennoch sind Gesetze und sittliche Forderungen von

Autoritäten und Älteren ungebeugt zu verkünden. Zugleich aber ist festzustellen: Zwischen einer kaltblütig zielgerichteten Tat und einer Schwäche klappt ein großer Unterschied. Aber wenn es – wie beim Bundespräsidenten – um die Übermächtigkeit irdischer Liebe und, mit ihr verbunden, menschlicher Sexualität geht?

Sie ist kein „Schicksal“, dem der Mensch machtlos ausgeliefert wäre. Das behaupten jene, die das Herzeleid des gutwilligen Ehepartners oder seine Reue übergehen, und zuerst an ihre vermeintlich private „Selbstverwirklichung“ denken oder die tödliche Beseitigung der „Abfallprodukte der Lust“ brutal hinnehmen.

Es darf und muss aber erinnert werden: Jeder hat die Kraft, alle als übermächtig empfundenen Gefühle mit der Hilfe JESU zu beherrschen, mit Seiner Gnade, die ER an Seine Gottheit und an die aus ihr fließenden sieben Sakramente gebunden hat. Ebenso durch Sein Wort und unsere Antwort im Gebet.

Wer diese Kraft schuldhaft oder gleichgültig nicht gebraucht, hat hier die tiefsten Wurzeln seines Versagens zu suchen, kann aber jederzeit umkehren. Pfr. Winfried Pietrek

## „Ich bin eine Prophetin!“

**Ich bin eine Mystikerin und eine Prophetin! Und deshalb weiß ich, dass die dreidimensionale Welt, wie wir sie heute kennen, ganz sicher in Kürze zu Ende gehen wird. Wer nicht blind durch die Welt geht, kann überall die Umwandlung mitverfolgen:**

Wenn die Vögel vom Himmel fallen und Wal- und Delphinstrandungen gemeldet werden, dann sind wir der Transformation der Erde ganz nahe – so wurde uns Mystikern von Jesus mitgeteilt!

Weil ich eine Mystikerin bin, weiss ich auch, dass Sie, Frau Prof. Mertensacker, die Ereignisse in Medjugorje falsch deuten. Medjugorje ist ein von Jesus Christus gewählter Erscheinungsort. Wir sind die letzte Generation, die das Mysterium erleben werden, denn wir nähern uns dem lichtreichen Photonengürtel. Ashtar und sein Heer sind bereits um unseren Erdball stationiert. Wer nicht glaubt, der nehme ein Fernglas. Die Lichtwesen vibrieren als Sterne und schimmern rot-grün-gelb. Die „Posaune Gottes“ ertönt auch schon ... *Rita Heinke*

Ich war ein entschiedener Anhänger Medjugorjes und gehöre zu denen, die Sie, Frau Prof. Mertensacker, wegen Ihrer „Hintergrund-Informationen“ heftig angegriffen haben. Inzwischen bin ich überzeugt, dass die Erscheinungen nicht echt sind, weil ich die Aussagen der Gospa mit der katholischen Lehre verglichen habe. Ich wurde skeptisch, als ich die Botschaft las, dass die verstorbene Mutter der „Seherin“ Ivanka ihr Schutzengel sei. Nach gründlicher Prüfung fiel mir weiter auf, dass die Gospa zahlreiche weitere Irrlehren verkündet. Ich entschuldige mich hiermit bei Ihnen! *Konrad Mielke*

Ich habe das Urteil der beiden Bischöfe von Mostar, die nach dem Kirchenrecht zuständig sind für die Überprüfung von Erscheinungen, als Fehlleistung verworfen. Nachdem ich die „Hintergrundinformationen“ gelesen habe, wurde mir schlagartig klar, dass sie recht haben, wenn sie die Erscheinungen als Betrug enttarnen. Zu viele Irrlehren werden von der Gospa verkündet, z. B.: „Vor Gott sind alle Religionen identisch. Gott regiert sie wie ein König in seinem Königreich“. Oder: „Ich sehe“ – sagt die Gospa – „dass die Menschen sich

selbst erlösen können, wenn sie ihre eigene Religion gut leben“ usw. Das kann einfach nicht echt sein!

*Werner Eisler*

Ich war selber in Medjugorje und war „Feuer und Flamme“, als ich zurückkam. Ich wurde skeptisch, als ich in den „Hintergrundinformationen“, über die Sexaffären von P. I. Vego, P. T. Vlasic und P. J. Zovko las – die Seelsorger der „Seher“ – und über ihren Ungehorsam gegenüber den Weisungen ihrer Oberen und Roms. **Franz von Sales** sagt zu diesem Thema: „Wer sagt, er habe Eingebungen, und sich weigert, den Vorgesetzten zu gehorchen und Ratschläge zu befolgen, der ist ein Betrüger!“

Leider fallen fromme Katholiken und Priester nicht selten auf eine falsche Mystik herein – in Medjugorje sind es Millionen. Wer aber weiter an die Erscheinungen in Medjugorje glaubt, obwohl diese von den zuständigen Ortsbischöfen, der Jugoslawischen Bischofskonferenz und dem obersten Glaubenswächter – der Glaubenskongregation in Rom – ein vernichtendes Urteil erhalten haben, wird sich mit der Zeit von der Kirche trennen – zuerst durch Ungehorsam, dann durch Verblendung. Und dies sind die bitteren Früchte von Medjugorje. *Elisabeth Steinke*

Auch ich habe gegen die kirchlichen Urteile zu Medjugorje „ins Feld geführt“, dass die Früchte nun mal gut seien. Inzwischen pflichte ich dem kanadischen Priester bei, der gesagt hat: „Der Teufel hat nichts dagegen, wenn ein paar tausend Menschen bessere Katholiken werden, nachdem sie nach Medjugorje gepilgert sind, wenn er im Endeffekt dann Millionen von Katholiken zum Ungehorsam gegenüber der kirchlichen Autorität gebracht hat.“ Und dies ist ihm bei allen gelungen, die sowohl die Urteile der zuständigen Bischöfe, der jugoslawischen Bischofskonferenz, der Glaubenskongregation von Rom und der römischen Kommission von 2009 verwerfen. *A. Otto*

## Warnung vor Erscheinungen

**Die katholische Kirche anerkennt nur ein Prozent der sog. Privat-Offenbarungen als echt. Wie sehr fromme Christen durch dämonische Gaukeleien gefährdet sein können, erkannte der Hl. Johannes vom Kreuz, der ausdrücklich warnt:**

„Der Böse ist sehr wachsam, wenn er bemerkt, dass eine Seele sich nach (Privat-)Offenbarungen sehnt und daran großen Gefallen findet (das gilt auch für jene, die Privat-Offenbarungen ungeprüft weitertragen). Denn unter diesen Bedingungen hat er die besten Chancen, sie mit allen möglichen Illusionen und Halluzinationen zu täuschen. Der Teufel verlockt die Sinne. Er

gaukelt den Augen Bilder von Heiligen im Glorien-Lichtschein vor. Er lässt die Ohren liebevolle Worte hören. Des weiteren verursacht er süße Wohlgerüche und Gefühle himmlischer Freude. All dies zielt allein darauf hin, die Seelen zu verlocken und sie auf den Weg des Verderbens zu bringen.“

*In: Aufstieg zum Berge Karmel*

## Täuschungen Satans

**Wie Satan und seine Dämonen durch falsche Erscheinungen und Wunder zu täuschen vermögen, wird deutlich an dem Beispiel der Nonne Magdalena vom Kreuz (geb.1487) aus Cordoba, Spanien, die 38 Jahre lang große Theologen, Bischöfe, Kardinäle und den Kaiser in ihren Bann zog:**

Nachdem sie mit 17 Jahren in das Franziskaner-Elisabethenklöster von Cordoba eingetreten war, gelangte sie schon sehr bald in den Ruf der Heiligkeit. Sie hatte Erscheinungen von Jesus Christus, sagte Ereignisse voraus, die dann auch eintraten, trug die Wundmale an ihrem Körper, schwebte in der Luft und wirkte Heilwunder. Sie wurde mit Almosen überhäuft und als Ratgeberin von führenden Politikern und hohen kirchlichen Würdenträgern aufgesucht.

Erst als der Tod nahte, gestand sie, dass ihr mit 5 Jahren ein Dämon in Gestalt eines Lichtengels erschie-

nen sei, sie aufgefordert habe, ein frommes Leben zu führen und sie sich ihm geweiht habe. Die Erscheinungen des Lichtengels hätten sich im Laufe ihres Lebens wiederholt, außerdem Erscheinungen von Dämonen in Gestalt von Heiligen, Engeln und verstorbenen Menschen, so dass sie immer tiefer in die Abhängigkeit Satans geraten sei. Vor ihrem Tod gelang es einem Exorzisten, sie von den dämonischen Belastungen zu befreien.

*Mehr über falsche Mystiker in dem Büchlein von A. Mertensacker, Wunderheilungen und Ruhen im Geist (3 €, zwei Expl für 5 €).*

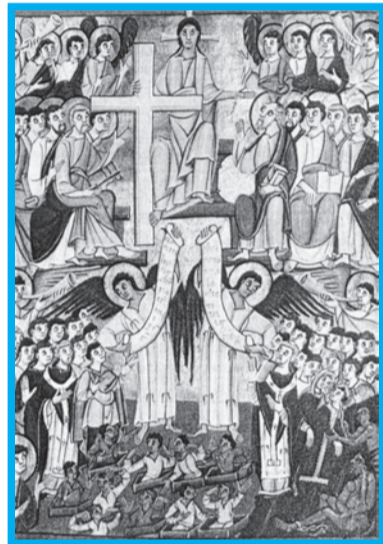


**Unter den 105 Millionen Mexikanern tobt seit 5 Jahren ein Drogenkrieg mit bisher über 50.000 Toten. Kokain wird von Südamerika in die USA geschmuggelt, wobei sich die Drogenkartelle untereinander sowie mit Polizei und Militär beföhden.**

**Bevor Hernando Cortez im 16. Jahrhundert mit 530 Spaniern in 2 Jahren Mexiko eroberte, wurden jährlich 20.000 Menschen dort geopfert. Doch nach den Marien-Erscheinungen von Guadalupe (1531) ließen sich 9 Millionen Mexikaner taufen. Die Götzenopfer sind beendet. Doch in den 1930er Jahren folgte die stärkste Christenverfolgung: 3000 Priester werden ermordet.**

**Erst 1992 nimmt Mexiko diplomatische Beziehungen zum Vatikan auf. Religionsunterricht in Schulen ist bis heute verboten, obwohl 90% der Einwohner katholisch sind.**

**Schreiben Sie bitte (nach einem Gebet) an Präsident Felipe Calderon über die Mexikanische Botschaft, Klingelhäferstr. 3, D-10785 Berlin. Fax 030-269323700. portal.sre.gov.mx/alemania**



**Erwartung der 2. Ankunft des HERRN als Richter, Bamberger Apokalypse um 1000: „ER sitzt zur Rechten des Vaters, von dannen ER kommen wird, zu richten die Lebenden und Toten“ (aus dem Glaubensbekenntnis).**

## Kirchgänger glücklicher

In einer Langzeitstudie fand das Meinungsforschungsinstitut Gallup (Washington) heraus, dass Kirchgänger glücklichere Menschen sind als andere.

Insgesamt 300 000 Christen wurden befragt und im „Index des Wohlbefindens“ registriert.

Ein besonders hohes Wohlbefinden erreichen die Kirchgänger an den Sonntagen.

Offenbar ist dieses Ergebnis damit zu erklären, dass Gottesdienst-Besucher im Einklang sind mit dem Gebot GOTTES: **Du sollst den Sonntag heiligen!**

## Landesparteitag NS

**Der CM-Landesverband Niedersachsen lädt herzlich ein zum Landesparteitag am 30. Juni 2012 in Hannover, Ihme Terrassen, Roesebeckstr. 1, Beginn 11 Uhr.**

**Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Landesvorstandes. Eingeladen sind alle Mitglieder und Freunde der „CHRISTLICHEN MITTE Niedersachsen“. Ein Gastredner wird über die Christenverfolgung in unserer Zeit referieren.**

**Ich bitte herzlich um Anmeldungen an die Adresse der Landesgeschäftsstelle, Postfach 1116, 27421 Bremervörde, Tel: 01578-4431115.**

**Sven Behrens, CM-Landesvorsitzender**

## CM-Aktion des Monats Mai

**Mit Skepsis beobachten Sicherheitsbehörden seit einigen Monaten salafistische Muslime, die aggressiv unter deutschen Bürgern für den extremistischen Islam werben:**

Ihr Ziel ist es, in den deutschsprachigen Ländern 25 Millionen Korane zu verteilen – gesteuert von dem Kölner Prediger Ibrahim **Abu Nagie**. Gegen ihn hat die Staatsanwaltschaft Anklage erhoben wegen öffentlicher Anstiftung zu Straftaten und Störung des religiösen Friedens. Abu Nagie predigt die Vernichtung von Nicht-Muslimen.

Ziel der Koran-Aktion ist – so die Leiterin des Verfassungsschutzes in NRW, **Mathilde Koller**, – „Konversionen zum Islam salafistischer Prägung herbeizuführen und damit diese Form des religiös motivierten Extremismus in Deutschland weiterzuverbreiten.“

Die Informationsstände in deutschen Städten werden großzügig unterstützt von der hessischen islamistischen Organisation „**Dawa Ffm**“ (Missionierung der Ungläubigen). Gegen deren Führung läuft ebenfalls ein Ermittlungsverfahren (der Staatsanwaltschaft Frankfurt) wegen Anwerbung für terroristische Ausbildungslager im Ausland.

Salafisten unterwerfen sich den Anweisungen Allahs im Koran ohne Kompromisse und haben das Ziel,

einen islamischen Staat Allahs unter der Sharia weltweit und damit auch in Deutschland zu errichten. Besonders gefährlich sind die „jihadistischen Salafisten“, die ihr Ziel unter Anwendung von Gewalt erreichen wollen – so die Erkenntnisse des Verfassungsschutzes. Fast alle terroristischen Einzelpersonen und Netzwerke sind salafistisch geprägt.

**Als Gegenaktion ruft die CHRISTLICHE MITTE dazu auf, die Bürgerbefragung „Wollen Sie ein islamisches Deutschland?“ und das Flugblatt „NEIN zur Gewalt“ zu verbreiten, das eine Auswahl von einschlägigen Koran-Zitaten enthält. Sie bekommen die Flugblätter auch in größeren Mengen gern kostenlos.**

**Wer Bescheid wissen möchte über die Ziele wahrer Muslime, der bestelle die CM-Bücher „Muslime erobern Deutschland“ und „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“, die aus aktuellem Anlass für – zusammen – 8 € abgegeben werden.** *A. Mertensacker*

## Vergessene Mutterkirche?

**Weniger als 1,7% der Bevölkerung des Heiligen Landes sind Christen.**

Unter den 756.000 Einwohnern Jerusalems leben 12.000 palästinensische Christen, je zur Hälfte orthodox und katholisch. Gemeinsam stehen sie unter islamischem wie unter jüdischem Druck, ebenso unter dem westlicher Sekten. In Jerusalem werden Kirchen beschmiert und Geistliche angespuckt. Christliche Informationen sind unerwünscht.

Verstreut im Land leben zwei Millionen Araber mit israelischem Pass. Ihre Dörfer sind finanziell benachteiligt, und ihre Familien weisen eine zweieinhalbmal höhere Kindersterblichkeit auf, als sie in jüdi-

schen Familien vorkommt. Christen erhalten weniger internationale Hilfe als Muslime und Israelis. Da zwei Drittel aller Palästinenser arbeitslos sind, ist es für Christen auch schwieriger, einen Arbeitsplatz zu erhalten. Der Vatikan tritt dafür ein, die Heiligen Stätten zu internationalisieren, was Israelis wie Araber ablehnen. Israel ist jedoch stark von Angst bzw. Vorsorge regiert. So ruft z.B. – was deutsche Schulbücher nicht erwähnen – die islamische Hamas auf, Israel zu vernichten. Deshalb lehnt die Hamas auch Friedensgespräche grundsätzlich ab.

## Die Wandlung eines Atheisten

**Dreizehn Jahre lang sucht der Atheist Francis Collins die Erbgut-Anlagen des Menschen zu entschlüsseln.**

Bis 2003 hat er endgültig drei Milliarden Basenpaare festgestellt. Während dieser Arbeit vollzieht sich ein langsamer, erstaunlicher Wandel des berühmten Naturwissenschaftlers.

In seinem Buch „Wie GOTT spricht“ bekennt Collins, warum er heute an IHN glaubt. Zuerst haben ihn gläubig vertrauende Kranke nachdenklich gemacht. Dann las der Wissenschaftler religiöse Bücher des

englischen Schriftstellers *Clive S. Lewis* († 1963). Auch inmitten seiner Forschungsarbeit erkennt der Atheist die Spuren GOTTES.

Der Anteil der stillen Beter an dieser Öffnung für GOTT ist nicht zu unterschätzen. Naturwissenschaftler brauchen unser Gebet, bis sie selbst intensiver beten.

*Mehr in: „Christen antworten Atheisten“ (1,50 €) von der KURIER-Redaktion.*

## „Krippenhaltung“ schädlich

**In einer Langzeitstudie – der NICHD-Studie des „Nationalen Instituts für Kindergesundheit und Kinderentwicklung“, USA – beobachteten Wissenschaftler 1 300 Kinder von ihrem ersten Lebensmonat bis zum 15. Lebensjahr, um die Auswirkungen einer Krippenbetreuung zu untersuchen. Das Ergebnis ist negativ:**



sich bringen kann – und zwar unabhängig von der Qualität der Betreuung.

Je mehr Zeit Kleinkinder in Krippen verbracht haben, umso mehr zeigen sich später unsoziale Verhaltensweisen. Physiologisch nachweisbar ist eine erhöhte Stressbelastung bei diesen Kindern durch erhöhte Ausschüttung des Stresshormons Cortisol.

Nach diesen wissenschaftlichen Analysen, „ist eine große Zahl von Krippenkindern durch die frühe und langandauernde Trennung von ihren Eltern und die ungenügende Bewältigung der Gruppensituation emotional massiv überfordert!“

Chronische Stressbelastung – so die Forschungsergebnisse – beeinträchtigen die Entwicklung des Gehirns und erhöhen langfristig die Risiken für körperliche und seelische Krankheiten.

## Medjugorje-Freunde geben bekannt

Auf ihrer aktuellen Homepage geben die „Medjugorje-Freunde.de“ bekannt, dass „von der römisch-katholischen Kirche Medjugorje nicht als Ort von Marienerscheinungen anerkannt wurde.“

Weiter heißt es: „Die Glaubenskongregation erklärte sich mit dem Urteil der ehemaligen gesamtjugoslawischen Bischofskonferenz des Jahres 1991 einig: 'Kraft der bisher angestellten Untersuchungen ist es nicht möglich zu sagen, dass es sich um übernatürliche Erscheinungen oder Offenbarungen handelt' ...

Mit Schreiben vom 22. Juli 1998 verlaubte Kardinal Joseph Ratzinger, seinerzeit Präfekt der Glaubenskongregation, Papst Johannes Paul II. und ihm zugeschriebene positive Stellungnahmen zu Medjugorje seien falsch und erfunden. Am 30. Mai 2008 verhängte die Glaubenskongregation gegen einen damaligen priesterlichen Betreuer der jugendlichen Marienseher das Interdikt der Kirchenstrafe. Es handelt sich um den Franziskanerpater Tomislav Vlasic ... 2009 wurde Vlasic auf eigenen Wunsch von Papst Benedikt XVI. laisiert. Er trat aus dem Franziskanerorden aus ...

Unter der Prot.-Nr. 154/81-01985 antwortete der Vatikan durch den Sprecher des Heiligen Stuhls am 23. März 1996 u.a.: „Aufgrund des Gesagten ist es folgerichtig, dass weder Pfarreien noch Diözesen offizielle Wallfahrten nach Medjugorje ... organisieren sollen, da dies im Widerspruch zu der oben angeführten Erklärung der Bischöfe von Ex-Jugoslawien stünde. Hochachtungsvoll, Tarcisio Bertone ...“.

Soweit die „Medjugorje-Freunde“.

Anmerkung: Pater T. Vlasic wurde suspendiert, aus dem Orden ausgeschlossen und laisiert u.a. wegen sexueller Vergehen. Die Jugoslawische Bischofskonferenz, deren Urteil für den Vatikan maßgebend ist, da – wie Staatssekretär Bertone in einem weiteren Schreiben betont – „der Heilige Stuhl nicht die Gewohnheit hat, auf der ersten Instanz eine eigene Stellung zu angeblichen übernatürlichen Erscheinungen einzunehmen“, hat die Erscheinungen von Medjugorje in der üblichen Ausdrucksweise der Kirche als nicht echt verworfen. Noch nie hat der Vatikan ein solches Urteil geändert.

Dazu stellt die Homepage der „Medjugorje-Freunde“ weiter fest: „2008 wurde der Öffentlichkeit bekannt und vom Vatikan bestätigt, dass eine vatikanische Untersuchungskommission eingesetzt worden war ... Sie stellt fest, dass die behaupteten Erscheinungen nicht übernatürlich waren ... Auch im November 2009 bestätigte die Glaubenskongregation die volle Autorität der Ortsbischöfe in der Angelegenheit Medjugorjes.“

Anmerkung: Beide Bischöfe verurteilen die Phänomene in Medjugorje als „nicht echt“. Ihre Stellungnahmen und weitere offizielle kirchliche Urteile sind veröffentlicht in der Broschüre „Hintergrund-Informationen zu Medjugorje“ von Adelgunde Mertensacker. Je ein Exemplar dieser Broschüre (15 Seiten) wird kostenlos abgegeben, weitere zum



Dieses Bild habe ich in Jerusalem fotografiert. Es hat mich sofort fasziniert:

JESUS ist für das menschliche Auge unsichtbar. Doch ER geht voran. Wir folgen Ihm.

Thomas Schührer

### Der Tapferste

Wie Mönche geschickt ihre NS-Angreifer überlisten, berichtet „Kleiner Bruder Wolf“. Der zuge Laufene Hund kämpft am tapfersten von allen – auch ein Beispiel für heute!

Dieses 80-Seiten-Büchlein von Werner Mertensacker begeistert jung und alt und kann für 4 € bei der KURIER-Redaktion bestellt werden.

### Vorsicht, Touristen!

Auch Ausländer ohne schriftliche Erklärung („Ich will kein Organ spenden!“) gelten bei schwerem Unfall in Österreich als „Spender“. Die gigantische Transplantationsindustrie braucht „Nachschub“. Hirntote sind nicht tot! Sie können sogar Gespräche ihrer Pfleger hören, wie Gerettete berichten.

### Die CM-Geschäftsstellen

#### Bundvorsitzende

Adelgunde Mertensacker  
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn  
Fax (025 23) 61 38, Tel. (025 23) 83 88  
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.  
Übrige Zeiten: 040-6433312

#### Landesgeschäftsstellen

##### Baden-Württemberg

Molchweg 95, 70499 Stuttgart  
Tel. (07 11) 862 09 49

##### Bayern

Theaterstraße 16, 97070 Würzburg  
Tel./Fax (09 31) 30 41 86 73

##### Berlin/Brandenburg

Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin,  
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

##### Hamburg

Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg  
Tel. (0 40) 6 53 21 32

##### Hessen

Schillerstraße 20, 63110 Rodgau  
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

##### Mecklenburg-Vorpommern

Postfach 120130, 19018 Schwerin  
Tel. (0 38 5) 5 93 61 59

##### Niedersachsen

Postfach 1116, 27421 Bremervörde  
Tel. (0 15 78) 4 43 11 15

##### NRW

Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh  
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

##### Rheinland-Pfalz

Domherrngasse 13, 55128 Mainz  
Tel. (0 61 31) 36 48 16

##### Saarland

Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken  
Tel. (0 68 98) 2 46 69

##### Sachsen

Kameliengasse 4, 01279 Dresden  
Tel. (0 35 1) 8 30 17 09

##### Sachsen-Anhalt

Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg  
Tel. (0 39 1) 6 22 47 33

##### Schleswig-Holstein

Ahornweg 23, 25866 Mildstedt  
Tel. (0 48 41) 10 52

##### Thüringen

Postfach 2203, 99403 Weimar  
Tel. (0 36 43) 40 03 86

## Neues Organspende-Gesetz

Ab Sommer 2012 sollen alle Deutschen erklären, ob sie ihre Organe nach dem Tod spenden wollen oder nicht. So will es das neue Gesetz. Zu diesem Thema veröffentlichte die „Bremervörder Zeitung“ einen Leserbrief des CM-Landesvorsitzenden von Niedersachsen, Sven Behrens, in dem er u.a. schreibt:

Hierzulande wird immer wieder die Auffassung vertreten, der Hirntod sei der Tod des Menschen. Dem ist aber nicht so:

Die Interessengemeinschaft „Kritische Bioethik Deutschland“ stellt fest, dass einem Patienten Organe entnommen werden, dessen Herz noch schlägt, dessen Körper noch warm ist, dessen Brustkorb sich mit Hilfe von Beatmungsmaschinen hebt und senkt, bei dem Tränen fließen und Wunden heilen können, dessen Blutdruck beim Schnitt mit dem Skalpell ansteigt und so weiter. Hier von einem toten Menschen zu reden, ist verwerflich. Eher sollte man es „Ausweiden eines Lebenden“ nennen. Dafür Werbung zu machen und nun Menschen nach

dem neuen Gesetz alle zwei Jahre – mit Hilfe der Krankenkasse – zu nötigen, sich doch bitte für eine Organspende bereit zu erklären, ist ebenso verwerflich.

Die CHRISTLICHE MITTE lehnt eine solche Handlungsweise strikt ab und fordert eine vollständige Aufklärung – auch über die Folgen für den Organempfänger, dessen täglicher Medikamentenkonsum bis zu 40 Tabletten beträgt, damit das fremde Organ nicht abgestoßen wird.

Der Tod des Menschen ist unausweichlich. Wer seinen Frieden mit GOTT gemacht hat, der braucht kein Spenderorgan und lässt nicht andere Menschen für sich bei lebendigem Leibe ausweiden.

## Was sind IGeL?

IGeL = „Individuelle Gesundheitsleistungen“ sind medizinische Angebote, die nicht zum Leistungsangebot von Krankenkassen gehören. Die Deutschen geben für solche Untersuchungen und Behandlungen 1,5 Milliarden Euro im Jahr aus.

Wer sich über den Nutzen und Schaden von IGeL informieren möchte, suche im Internet-Portal [www.igel-monitor.de](http://www.igel-monitor.de) (gestartet am 25.1.12) oder unter dem Portal von Stiftung Warentest [www.test.de/igel](http://www.test.de/igel).

Vorgestellt werden wissenschaftlich erarbeitete Antworten zu den Fragen nach Akupunktur, Bach-Blüten-Therapie, Biofeedback, Eigenbluttherapie u.a.

Die meisten Urteile – so Stiftung Warentest – fallen negativ aus.

Die „Bach-Blüten-Therapie“ z. B. wird als „quasireligiöse Glaubenslehre“ charakterisiert, die „nicht Bestandteil der naturwissenschaftlich fundierten Medizin ist, da ihr

mehrere Annahmen zugrunde liegen, die nicht nur spekulativ sind, sondern den gesicherten naturwissenschaftlichen Erkenntnissen widersprechen“. Wenn trotzdem das Gesamturteil nicht „negativ“, sondern „unklar“ ist, liegt das daran, dass diese Therapie als nicht gefährlich für den Patienten beurteilt wird, es sei denn, dass er professionelle Hilfe versäumt.

Wer klarere Urteile sucht, sollte das CM-Lexikon „Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A bis Z“ bestellen (5 €). Zahlreiche Dankesbriefe beweisen, dass es bereits vielen Lesern eine echte Lebenshilfe ist.

## Deutsche Christen ungeschützt!

„Wir geben die Hoffnung nicht auf und vielleicht geschehen ja noch Zeichen und Wunder, so dass wir uns nächstes Jahr an der Glut niedergebrannter Gotteshäuser erwärmen können.“

Auf ihrer Homepage klagen die „Linksradikalen“ der „Autonomen Antifa Freiburg“, dass in Deutschland höchstens Gebetbücher brennen würden, nicht aber Kathedralen und Dome.

Strafanzeigen gegen diesen Aufruf hatten keinen Erfolg:

Das deutsche Strafrecht schützt weder die einzelne Religionsgemeinschaft noch den einzelnen Gläubigen. Geschützt wird lediglich das friedliche Zusammenleben der Religionsgemeinschaften. Das öffentliche Beschimpfen einer Religionsgemeinschaft, ihrer Einrichtungen oder Lehren ist nach § 166 STGB zwar verboten, aber nur

dann, wenn sie geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören. Und hieran scheitern die Strafanzeigen in den meisten Fällen. Das gilt ebenso für das Verbot, gottesdienstliche Handlungen zu stören (§ 167 STGB) oder Beerdigungen (§ 168), die – falls die Störungen geeignet sind, den öffentlichen Frieden zu gefährden, mit einer Geldstrafe oder einer Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren bedroht sind.

## Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Wieviel homosexuelle Pfarrer sind in der Landeskirche von Hessen-Nassau angestellt?
2. Welche deutsche Präsidenten haben die Todsünde unterstützt?
3. Wofür wurde Alice Schwarzer von der CDU geehrt?
4. Wer ist die wahre „First Lady“ in Deutschland?
5. Wieviel Frauen sind nach der

Einnahme von „Yaz“ gestorben? Die Antworten finden Sie im April-KURIER 2012.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Die größte Tat der Nächstenliebe ist, die Irrenden zur Wahrheit zu führen.

Thomas von Aquin

Wer erfolgreich will verteilen, muss erst in der Stille weilen, seine Arbeit braucht den Segen, GOTT allein kann's Herz bewegen, sich zu öffnen, IHN zu hören, ER allein kann tief uns lehren.



## Der Christ als Hürdenläufer

Zu Glaubensfragen äußert sich fast jedermann. Jeder ist ja betroffen. Ob er aber, auch durch sein Leben, intensiv GOTT angesprochen, Bibel und Katechismus aufgeschlagen hat? Denn erst dies befähigt zu überzeugenden Äußerungen. Und nicht: „Ich sehe das so!“

Manche sprechen über GOTT wie über einen Kumpel: „Er ist ja so barmherzig!“. Doch ER ist auch gerecht. Als JESUS gefragt wird: „HERR, sind es wenige, die gerettet werden?“ (Lk 13,23), antwortet ER: „Bemüht euch mit allen Kräften, durch die enge Pforte zu gelangen. Denn viele werden danach trachten, aber es wird ihnen nicht gelingen.“

GOTT ist sogar barmherziger, als wir es uns je vorstellen können. Denn unser Begriff von Sünde, der Trennung von GOTT, ist zu schwach. Doch werden wir staunen, wer alles, vom reumütigen Schächer angefangen (Lk 23,43), gerettet ist. Wir werden staunen – GOTT gebe es! – dass wir selbst gerettet sind. Doch zugleich existiert die GOTTES-Ferne der Hölle. Unser CHRISTUS-Glaube fordert also angestrenzte Mitarbeit mit der Gnade GOTTES. Gewiss, „Keiner kann zu MIR kommen, wenn ihn der VATER nicht zieht“ (Joh 6,44). Doch wir haben Hände, Herz, Geist

zu rühren. In jedem Hungerleider haben wir den bettelnden JESUS zu erkennen und zu teilen. Oder wir gehen verloren! Und wir dürfen, sonst eifrig um unsere Weiterbildung in Haushalt und Beruf bemüht, keine religiösen Alphabeten bleiben.

Der Christ hat auch die von JESUS eingesetzten Ämter zu achten und sich einzuordnen und darf sich dem geheimnisvollen Leib CHRISTI, der Kirche, nicht widersetzen. Und wir haben mit unserer Zeit ununterbrochen zu dienen, so kostbar ist sie. Entschuldigungen „Ich bin nun einmal so“ oder die Selbstherrlichkeit „Ich sehe das so“ entfernen uns von dem von JESUS gelehrt einmaligen Glauben, den der Heilige Geist in der Kirchengeschichte entfaltet hat. Dabei erhält jeder durch die heiligen Sakramente soviel göttliche Hilfe, dass keiner überfordert ist, auch wenn fast jeder das manchmal meint.

Pfr. Winfried Pietrek

## CM-Aufnahmeantrag

Ich, \_\_\_\_\_

wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Konfession: \_\_\_\_\_

geb. \_\_\_\_\_

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

### Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

### KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh

Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Herausgeberin, ViSdP:

Adelgunde Mertensacker

Vertrieb: Werner Handwerk

Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek

Verleger: CHRISTLICHE MITTE

E-Mail: [info@christliche-mitte.de](mailto:info@christliche-mitte.de)

Internet: [www.christliche-mitte.de](http://www.christliche-mitte.de)

Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

### KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt

BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Für Österreich: Oberbank Braunau

BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26

Für Auslandsüberweisungen:

Volksbank Lippstadt

BIC GENODEM 1 LPS

IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00